

Liebe Leserin, lieber Leser,

erinnern Sie sich? Im Juni 2017 besuchten uns der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender. Sie nahmen sich viel Zeit und beeindruckten uns mit dem Interesse, das sie unseren Einrichtungen entgegenbrachten.

In Kürze erscheint nun Frau Büdenbenders Buch „Der Tod ist mir nicht unvertraut. Ein Gespräch über das Leben und das Sterben“. Laut DIE ZEIT vom 03.02.22 spricht sie darin „sehr entschieden über das Recht, selbstbestimmt aus dem Leben zu scheiden“. Zugegeben, das hat mich überrascht.

In den Einrichtungen des Hospiz Bergstraße sind wir seit fast dreißig Jahren für schwerkranke und sterbende Menschen da. Wir ermutigen sie, die ihnen verbliebene Zeit nach ihren Vorstellungen zu gestalten und begleiten sie würdebewahrend bis zum Tod. Eine aktive Beendigung des Lebens unterstützen wir nicht.

Oft dürfen wir miterleben, dass die letzte Lebensphase eine tiefe Verbundenheit spürbar werden lässt, die häufig so bis dahin noch nicht erfahren werden konnte. Die letzte gemeinsame Zeit kann viel dazu beitragen, den Abschied und die Trauer annehmen und gut verarbeiten zu können.

Dem Thema Sterbewunsch widmen wir in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit, und ich mache Sie schon jetzt aufmerksam auf unser Themenheft, das dazu im Herbst erscheint. Wir setzen uns ein für eine Zukunft, in der Menschen nicht die Selbsttötung als Ausweg wählen müssen, weil sie sicher sind, Menschen und Strukturen vorzufinden, die für sie da sind.

Eine gute Lektüre unseres neuen Hospizbriefes wünscht Ihnen

Claudia Mayer

1. Vorsitzende Hospiz-Verein Bergstraße e. V.

**Wenn einer weiß,
dass alles Geborene
mit dem Tod endet,
wird Liebe sein.**

- Buddha -

Neues aus unseren Einrichtungen

Ambulante Sterbebegleitung

Unser Dienst umfasst alle Bereiche der patientenzentrierten, ganzheitlichen Beratung und Begleitung von Menschen mit einer lebensverkürzenden Erkrankung. Es besteht allgemein Übereinstimmung darüber, dass es sinnhaft ist, diese Versorgung schon in einem sehr frühen Stadium anzustoßen. Aus unterschiedlichen Gründen findet das bislang jedoch kaum statt.

Dies zu ändern, ist Ziel des Forschungsprojekts **ONCOPATH** (**OncoCoaching** und frühe **Palliative** Begleitung als patientenzentrierte Versorgungselemente in der **Therapie** nicht heilbarer Krebserkrankungen). ONCOPATH beschreibt eine neue Versorgungsform für onkologisch erkrankte Menschen. Ihnen wird ein Betreuungsteam zur Seite gestellt. Es besteht im Kern aus der behandelnden Ärztin, einer speziell geschulten onkologischen Fachangestellten (OncoCoach) und einer Palliativpflege-Fachkraft. Gemeinsam vermitteln sie Betroffenen mehr Wissen in Bezug auf Erkrankung und mögliche Therapieformen. Eine dadurch gesteigerte Patientenkompetenz stärkt die Entscheidungsfähigkeit und erzielt eine höhere Selbstwirksamkeit. Erwiesenermaßen bewirkt dies, dass sich Beschwerden reduzieren, Lebensqualität erhöht und Krankenhauseinweisungen verringern.

Die onkologische Praxis von Frau Dr. Lahaye in Heppenheim nimmt an dem Forschungsprojekt teil unter Einbindung von Margarete Keilmann (Palliativ- und Hospiz-Initiative im Ried) und Doris Kellermann (Hospiz-Verein Bergstraße). Wir freuen uns, dass damit zwei sehr erfahrene Palliativpflege-Fachkräfte gebeten wurden, sich zu beteiligen. Über die Erkenntnisse, die wir im Rahmen des Projektes gewinnen, werden wir weiter informieren. Mehr zur Studie finden Sie unter www.oncopath.de.

Immer wieder wird uns bewusst, wie schwierig **pflegerische Versorgung zu Hause** sein kann. Häufig rufen uns Menschen an, die dringend Unterstützung bei der Pflege von bettlägerigen Zugehörigen suchen. Als Hospizdienst dürfen wir keine Pflege übernehmen, erfahren aber, wie schwierig es sein kann, einen Pflegedienst zu finden, der noch weitere Pflegebedürftige annimmt. Daher unser Rat: **Wenn sich ein Bedarf ankündigt, kümmern Sie sich möglichst frühzeitig.**

Unser ambulantes Team unterstützt Sie nicht nur mit der Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden durch Ehrenamtliche; wir sind auch zuständig für **Beratungen zu schwerer Erkrankung** und helfen bei der Erstellung von **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht**. Im vergangenen Jahr konnten wir 159 Menschen, oft auch deren Angehörigen, zur Seite stehen. Solche Beratungsleistungen werden zu 100 % durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. Danke, dass das mit Ihrer Unterstützung gelingt!

Eine Frage

Eine Antwort

Welche Farbe hat der Tod?

Christine Klein, Bürgermeisterin von Bensheim

Für mich hat der Tod viele Farben. Er kann hell und bunt sein oder auch eher dunkel und pastellfarben. Letztlich hängt dies ganz individuell von den Umständen des Todes ab und davon, wer betroffen ist. Ich bringe den Tod eines Kindes mit anderen Farben in Verbindung als den Tod eines Erwachsenen oder von Menschen, die sich in ihrem letzten Lebensabschnitt befunden haben.

Stationäres Hospiz

Unser stationäres Hospiz Bergstraße wurde 2010, also vor mehr als zehn Jahren, eröffnet. Sieben Jahre später wurde eine bundesweit gültige Rahmenvereinbarung erstellt, die neue Mindeststandards für die Ausstattung von Hospizen definiert. Diese Standards und gestiegene eigene Qualitätsvorstellungen erfüllt unser Haus nicht in allen Punkten. So ist z. B. unser Angehörigenzimmer sehr klein und hat kein eigenes Bad. Auch das bestehende Dienstzimmer ist für die Anzahl der MitarbeiterInnen deutlich zu klein. Diese Mängel möchten wir beseitigen und überlegen, **das Hospiz maßvoll mit einem kleinen Anbau im Anschluss an die jetzige Gedenkecke zu erweitern**. In diesem Zusammenhang wollen wir auch Instandsetzungen verschiedener Art vornehmen, die im Laufe der kommenden Jahre zwangsläufig auf uns zukommen würden.

Mit einem größeren Umbau sind Beeinträchtigungen verbunden, die wir unseren Gästen nicht zumuten möchten. Glücklicherweise bietet sich aktuell die einmalige Chance, das in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Gebäude der Maria-Ward-Schwestern für einen begrenzten Zeitraum zu nutzen. Daher haben wir uns entschlossen, die Planungen für einen Anbau zu konkretisieren. Der angestrebte Anbau wäre innerhalb der vorhandenen Baufenster realisierbar.

Kunst im Hospiz. Noch bis 22. April läuft im stationären Hospiz eine Ausstellung von SchülerInnen der Internationalen Schule im Schuldorf Bergstraße zum Thema *Home/Zu Hause*.

Vom 1. Mai bis 10. Juni 2022 macht eine Wanderausstellung des Landes Hessen bei uns Station. Unter dem Titel *Wenn der Tod dich anlacht* laden 33 Karikaturen dazu ein, Leben und Sterben, Tod und Trauer zu bedenken.

Die geltenden Besuchsregeln entnehmen Sie bitte unserer Website.



Wir hatten im letzten Hospizbrief zu Spenden für die Küche aufgerufen ...

... nun senden wir allen, die gespendet haben, ein großes Dankeschön! In einem ersten Schritt haben wir vom eingegangenen Geld einen Induktionsherd gekauft. So konnten wir nicht nur unseren defekten Herd ersetzen; das Essen ist nun auch viel schneller fertig. In Kürze werden die nächsten Geräte ersetzt.

Trauerbegleitung

Nach wie vor sind **Einzelbegleitungen** wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und wir sind froh, dass wir diese auch während der Pandemie anbieten können.

Im Januar startete unser neuer **Vorbereitungskurs für TrauerbegleiterInnen**. Neun Frauen und drei Männer werden von unseren beiden Koordinatorinnen für ihre zukünftige ehrenamtliche Tätigkeit geschult.

Vermeehrt wünschen sich PädagogInnen von Grundschulen Stärkung im Umgang mit trauernden Kindern. Wir haben jetzt ein 90-minütiges Konzept entwickelt, durch das **Basiswissen für die Begleitung von Kindern zwischen fünf und zehn Jahren** vermittelt werden kann. Nach ersten Erfahrungen in einer Grundschule in Lorsch möchten wir das Konzept an weiteren Grundschulen vorstellen.



Akademie

In der Akademie befassen wir uns dieses Jahr verstärkt mit dem **Thema Sterbewunsch am Lebensende**. Anlass sind die aktuellen Debatten rund um § 217 zur geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung. Als Hospizeinrichtungen wollen wir einfühlsam, angemessen und klar auf solche Wünsche reagieren können. Dafür schulen wir uns. Und wir wollen uns dafür stark machen, dass hochbelastete, schwersterkrankte Menschen und ihre Zugehörigen in hospizlicher Begleitung und palliativer Versorgung eine echte Alternative erkennen. Deshalb widmen wir auch die Jubiläumsveranstaltung anlässlich unseres fünften Akademiejahres im Oktober diesem Thema.

Seit November hat **Swantje Goebel** neben ihrer Arbeit in der Hospiz-Akademie eine weitere Aufgabe übernommen: Als **Professorin für Gesundheitssoziologie** an der **IB Hochschule für Gesundheit und Soziales** in Berlin unterrichtet und begleitet sie angehende Lehrpersonen im Gesundheitswesen. Wir gratulieren zu diesem Erfolg und sind überzeugt, dass sich damit auch für uns neue Horizonte öffnen!



Hospiz-Stiftung

Anfang des Jahres stand in der Hospiz-Stiftung die Wahl von Teilen der ehrenamtlich besetzten Gremien Vorstand und Beirat an. Alle drei offenen Positionen konnten mit den Personen, die sich bislang auch schon engagierten, wiederbesetzt werden. Wir freuen uns auf weitere vier Jahre Zusammenarbeit mit Rüdiger Bieber, Vorstand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Wolfgang Mansfeld, Vorstand Finanzen, und Franz Beiwinkel, Beiratsvorsitzender.

Hospizgarten

Der Hospizgarten wurde mit dem Umweltpreis 2021 des Kreises Bergstraße ausgezeichnet. Dies bedeutet Ehrung, Bestätigung und ist zugleich Ansporn für alle, die sich dort einbringen und den Garten zu einem Wohlfühlort für Flora, Fauna und Mensch machen.

Ihre Spende macht den Unterschied ...

... und sichert die sehr gute Qualität von Pflege, Betreuung und Begleitung in unseren Einrichtungen. Zahlreiche Leistungen und Angebote könnten wir ohne Ihre Unterstützung nicht anbieten.

Zentrale Spendenkonten

Hospiz-Verein Bergstraße e. V. – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE89 5095 0068 0005 0000 54
Volksbank Darmstadt-Südhessen, IBAN: DE69 5089 0000 0004 8702 04

Spendenkonto für das stationäre Hospiz

Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE39 5095 0068 0003 0730 79

Stiftungskonto der Hospiz-Stiftung Bergstraße

Hospiz-Stiftung Bergstraße – Sparkasse Bensheim, IBAN: DE85 5095 0068 0005 0300 02

Verwendungszweck: Zustiftung

Spenden und Zustiftungen sind bei Ihrer Steuererklärung abzugsfähig. Wir erstellen eine Zuwendungsbescheinigung, wenn Sie in Ihrer Überweisung Name und Adresse angeben.

Wissen zum Schluss **Osterlachen – gegen die Schwere des Todes**

Pfarrer, die auf der Kanzel Witze erzählen und eine laut lachende Gemeinde – dieses sogenannte Osterlachen ist als kirchlicher Brauch seit dem 16. Jahrhundert historisch belegt. Die Gemeinde darf sich amüsieren und fröhlich die Auferstehung Jesu feiern. Der Tod wird überwunden, die Fröhlichkeit siegt über die Traurigkeit. Auch in der täglichen Hospizarbeit haben Lachen und Humor einen festen Platz, denn:

Das Leben hört nicht auf komisch zu sein, wenn Leute sterben, so wenig, wie es aufhört, ernst zu sein, wenn Leute lachen. (George Bernard Shaw, irischer Dramatiker)

Sie haben Fragen zu Lebensende und Trauer. Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

Hospiz-Verein Bergstraße e. V.
Hospiz-Stiftung Bergstraße
Am Wambolterhof 4-6
64625 Bensheim
06251 98945-0
verein@hospiz-bergstrasse.de
stiftung@hospiz-bergstrasse.de

Stationäres Hospiz Bergstraße
(Hospiz Bergstraße gemeinnützige GmbH)
Kalkgasse 13
64625 Bensheim
06251 17528-0
stationär@hospiz-bergstrasse.de